

# Herbert Laueremann

## Vater unser

### Meditation für gemischten Chor und Orgel

(2005)

Auftragswerk von „Wiener Mozartjahr 2006“

Aufführungsdauer: 13'  
 Bestellnummer: 45 466  
 Uraufführung: 7. Juni 2006 Wien, Universitätskirche  
 Michael Gailit - Orgel,  
 Wiener Kammerchor, Leitung: Michael Grohotolsky

Mein Hauptinteresse gilt dem Wort als Kommunikationsmittel und als unerschöpfliche Quelle für Material und Form. Das analytische Erfassen und klangliche Umsetzen von Sprachstrukturen und Sprachlauten in Musik und damit das Vermitteln von Inhalten in einer neuen, reduzierten, zerbrechlichen Klang-Sprache ist Ziel meiner kompositorischen Auseinandersetzung mit dem Wort. Das Zusammenspiel von Lauten in Silben, Wörtern und Sätzen, das Konstituieren von Sinn aus abstrakten Elementen und das Ausloten von Inhalten zeichnen für das differenzierte Klangbild meiner Kompositionen verantwortlich: Es geht um die Vermittlung zwischen den Kommunikationssystemen Sprache und Musik, um eine neue Form der Wort-Ton-Beziehung - mit allen erstaunlichen Konsequenzen.

Die sieben Abschnitte des Werkes „Vater unser“ stehen für sieben verschiedene Möglichkeiten, dieses Gebet zu beten: Sieben mal werden die „Vater unser-Bitten“ an Gott gerichtet... formelhaft, lobend, verschmelzend, reduziert... still, im Wort-Laut... jeder Abschnitt steht für das Ganze... es sind sieben Annäherungsversuche an das zentrale Gebet des Christentums.

Herbert Laueremann

**...dein wille geschehe...**

$\text{♩} = 60$   
 (jeden I.aut stets isoliert und genau artikulieren)

Sopran *pp* für: m i: n i:  
 Alt *pp* für: α: i:  
 Tenor *pp* für: α:  
 Bass *pp* für: n m\_ x) bei lange zu haltenden Tönen stets chorisch (unmerklich) atmen  
 Orgel  $\text{♩} = 60$   
 (Takt kann in der Orgelstimme entfallen)

Dob-INFO 1/07